

- , —, —, — & — 1999. Simultaneous analyses of chromosomes in root meristems and of the biochemical status of needle tissues of three different clones of Norway spruce trees challenged with moderate ozone levels. – Eur J. For. Path. 29: 281–294.

Phyton (Horn, Austria) 43 (1): 160 (2003)

Recensio

FÜHRER Erwin & NOPP Ursula 2001. Ursachen, Vorbeugung und Sanierung von Waldschäden. – Lex. 8°, X + 514 Seiten; kart. – Facultas Verlags- und Buchhandels AG Wien. – € 44,-. – ISBN 3-85076-528-8.

Dieser umfangreiche Band faßt Ergebnisse von fast 20 Jahren Waldschadensforschung in fichtenreichen Wäldern in Österreich zusammen. „Nachdem nun über 1000 Publikationen, Dissertationen, Diplomarbeiten und Kongreßbeiträge als wissenschaftliche Mosaiksteinchen zu ausgewählten Fragen der Waldschadensproblematik von Forschern der „Forschungsinitiative gegen das Waldsterben“ (FIW) veröffentlicht wurden, war es endlich Zeit, die für die forstliche Praxis relevanten Ergebnisse dieser Forschungstätigkeit in verwertbarer Form darzulegen“ (Vorwort p. VI). Das Buch richtet sich an alle, die in irgendeiner Weise mit Waldschadensproblemen konfrontiert sind, also in erster Linie an Förster, Leiter von Forstbetrieben, Berater und Konsulenten in der Forst- und Holzwirtschaft etc., aber auch an Ökologen, Naturschützer und Studenten.

Nach der Einleitung mit einem „Orientierungsleitfaden“ für die behandelten Themen folgt Abschnitt II: Zielsetzung und Zieldefinition als Grundlage der Feststellung von Sanierungsbedarf und Sanierungserfolg (p. 15–39). In III. Aspekte der Differentialdiagnose wird eine tabellarische Übersicht mit Abbildungen für die möglichen Ursachen von Nadelverlusten und Vergilberserscheinungen gebracht (p. 41–47). Im Abschnitt IV über den Kronenzustand werden u. a. waldwachstumskundliche Vitalitätsindizes diskutiert (p. 49–65). Abschnitt V enthält eine Übersicht über die wichtigsten ökologischen Ansprüche und Eigenschaften von 25 heimischen Baumarten (5 Nadel-, 15 Laubgehölze; p. 67–85), da falsche Baumartenwahl eine wichtige Ursache für spätere Waldschäden ist. In „Bodendegradation–Ernährungsstörungen–Walddüngung und andere Gegenmaßnahmen“ (VI, p. 87–112) wird neben der Diagnose u.a. auch auf Alternativen zur Düngung eingegangen. 62 Seiten (VII, p. 123–184) umfaßt der Abschnitt „Habitat–Wildschaden-disposition–Wildschaden“. Im umfangreichsten Abschnitt [VIII „Prädispositionsabschätzung zur Gefährdungserkennung und Schadensvorbeugung (p. 185–424)] werden Immissions-, Sturm-, Schnee- und Schältschäden sowie drei Schadinsekten behandelt und Prädispositionsschlüssel erarbeitet. Abschnitt IX gilt der biochemischen und strukturellen Indikation von Streß bei Fichten (p. 425–431). Auf p. 428 wird als Methode der Früherkennung von Waldschäden das „cytogenetische“ (richtiger chromosomenmorphologische) Verfahren erwähnt, dem der Rezensent besonders skeptisch gegenübersteht, weil seiner Erfahrung nach viele „Aberrationen“ präparativ bedingt sind und kaum von vorher entstandenen zu unterscheiden sind. Schließlich werden Fragen der Datenqualität von Erhebung über Schulung bis Reproduzierbarkeit diskutiert (X, p. 433–448). Im Sinne des Zieles der ganzen Forschungen, der Umsetzung der Ergebnisse in der forstlichen Praxis, wird auch auf dabei auftretende Hürden und die Möglichkeiten, sie zu überwinden, eingegangen [XI Akzeptanz von Vorschlägen zur Waldsanierung (p. 449–472)]. Es folgen Anhänge bezüglich Nährstoffmangelsymptomen, ausgewählter Nadelspiegelwerte von wichtigen Ionen, Bodenkennwerte, Düngungsbedarf, Meliorationsmaßnahmen, Durchforstungsstrategien und Waldinventuren und Waldschäden sowie ein ausführliches Sachregister.

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [43_1](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Recensio. 160](#)